

# Einladung

**Stadt Erlangen**

## Schulausschuss

7. Sitzung • Donnerstag, 07.10.2010 • 16:00 Uhr • Max- und Justine-Elsner-Schule, Sandbergstr. 1-5, 91058 Erlangen

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis  
siehe letzte Seite(n)**

- |      |  |                               |
|------|--|-------------------------------|
| 1.   | Mitteilungen zur Kenntnis  |                               |
| 1.1. | Erledigungsstand der Fraktionsanträge  | 40/035/2010<br>Kenntnisnahme  |
| 1.2. | Eilentscheidung OBM - Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer Übergangslösung zur Mittagsversorgung in der Pestalozzischule | 242/073/2010<br>Kenntnisnahme |
| 2.   | Erlanger Bildungsoffensive, Erfahrungsberichte über die Einrichtung der gebundenen Ganztagszweige                                  | 40/036/2010<br>Kenntnisnahme  |
| 3.   | Vorschlag des Gebäudemanagements zum KGSt-Einsparungsvorschlag K74 (Verrechnung von Lehrerparkplätzen)                             | 243/003/2010/1<br>Gutachten   |
| 4.   | Vorlage des Schulentwicklungsplanes Teil II - Realschulen, Gymnasien und berufliche Schulen  | 40/033/2010<br>Beschluss      |
| 5.   | Anfragen   |                               |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 29. September 2010

**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
I/40/MCA

Verantwortliche/r:  
Frau Carmen Mahns

Vorlagennummer:  
**40/035/2010**

### Erledigungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	07.10.2010	öffentlich	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Oktober 2010 an.

**Anlagen:** Übersicht zum Erledigungsstand der Fraktionsanträge  
Fraktionsantrag Nr. 088/2010 der Grünen Liste vom 17.09.2010

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge  
Oktober 2010**

<b>Antrag Nr.</b>	<b>Antragsteller/in</b>	<b>Fraktion/Partei</b>	<b>Thema</b>	<b>SchulA/Stadtrat /Bemerkungen</b>
<b>064/2010</b>	Herr Dr. Janik, Frau Hartwig, Frau Lanig, Frau Pfister, Frau Nicklas	SPD	Schwerpunkt Bildung: Behandlung des Themas „Inklusion“ in Erlangen	Behandlung noch nicht bekannt
<b>231/2008</b>	Frau Lender-Cassens	Grüne Liste	Öffnung von Schulhöfen	-Behandlung noch nicht bekannt-
<b>015/2009</b>	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bildungsoffensive hier: Autonomie für die Verwaltung der Erlanger Schulen	Noch in Bearbeitung -Behandlung noch nicht bekannt -
<b>016/2009</b>	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bildungsoffensive hier: Auszeichnung von Schulabschlüssen	Stellungnahme v. Amt 13 angefordert, da städt. Auszeichnung - Behandlung noch nicht bekannt -
<b>061/2009</b>	Frau Dr. Herzberger-Fofana	Grüne Liste	Förderunterricht für Jugendliche am Gymnasium	Behandlung noch nicht bekannt
<b>091/2009</b>	Frau Graichen	CSU	Erweiterung Adalbert-Stifter-Schule	Noch in Bearbeitung -Behandlung noch nicht bekannt
<b>093/2009</b>	Herr Janik, Frau Hartwig, Frau Lanig, Frau Pfister, Frau Rossiter	SPD	Ganztagesbetreuung im Bereich der Adalbert-Stifter-Schule	Noch in Bearbeitung -Behandlung noch nicht bekannt-
<b>235/2009</b>	Frau Dr. Herzberger-Fofana	Grüne Liste	Antrag: Vorstellung ESIS im Schulausschuss	SchulA 10/2010

**Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**  
**Eingang:** 20.09.2010  
**Antragsnr.:** 088/2010  
**Verteiler:** OBM, BM, Fraktionen  
**Zust. Referat:** I/40/Fr. Mahns  
**mit Referat:**



**Stadtratsfraktion**

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Dr. Siegfried Balleis  
 Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
 Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681  
 e-mail: gruene-liste@erlangen.de  
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten:  
 Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 17.09.2010

**Antrag: Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht ab der Grundschule**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) setzt sich dafür ein, dass wieder der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht ab der Grundschule eingeführt wird. Auch der Bayerische Jugendring fordert die Staatsregierung auf, den Ergänzungsunterricht wieder einzuführen und ab einer angemessenen Zahl von betreffenden SchülerInnen umzusetzen. Dabei sollen die wichtigen muttersprachlichen Ressourcen gefördert aber auch wertgeschätzt werden. In Erlangen gab es dazu durchweg positive Erfahrungen.

Wir beantragen,

der Oberbürgermeister soll sich in verschiedenen Gremien, z.B. im Bayerischen Städtetag dafür einsetzen, dass der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht ab der Grundschule in Bayern wieder eingeführt wird

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfgang Winkler

F.d.R.: Wolfgang Most

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VI/24/242-3/GDE-2872

Verantwortliche/r:  
Herr Dirk Guddat

Vorlagennummer:  
**242/073/2010**

### **Eilentscheidung OBM - Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer Übergangslösung zur Mittagsversorgung in der Pestalozzischule**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.09.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Schulausschuss	07.10.2010	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
241, 20, 40

#### **I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### **II. Sachbericht**

Per Eilverfügung des OBM wurde um die Zustimmung zur Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer Übergangslösung zur Mittagsversorgung an der Pestalozzischule gebeten.

Der Oberbürgermeister (i. V. Hr. Lohwasser), die Stadtratsfraktionen und Referat II haben der Eilverfügung zugestimmt.

Die Eilverfügung ist als Anlage beigefügt.

#### **III. Behandlung im Gremium**

##### **Beratung im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 22.09.2010**

##### **Protokollvermerk:**

Die Mitteilung zur Kenntnis wird auf Antrag der SPD-Fraktion zum Tagesordnungspunkt erhoben.

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

gez. Dr. Balleis  
Vorsitzende/r

gez. Bruse  
Berichtersteller/in

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Referat / Amt: VI/ 242	Bearbeitet von: Guddat, Dirk	Tel.Nr: -2872	Datum: 04.08.2010
---------------------------	---------------------------------	------------------	----------------------

Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer Übergangslösung zur Mittagsversorgung an der Pestalozzischule

**Finanzielle Konsequenzen**

Haushaltsmittel sind in bei IP-Nr. 212C.402 (Planungsmittel Zentr. Mensa) vorhanden

**I. Eilverfügung des Oberbürgermeisters gemäß Art. 37 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO)**

**Antrag**

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln: *Mit der Mittelbereitstellung einverstanden / Zustimmung 4. August 2010*  
Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um *Stempel*

IP-Nr.	Kostenstelle 921921	Produkt 21111(Grundschulen)	Sachkonto 521112 8.500,- € Sachkonto 522203 23.5000,-€
--------	---------------------	-----------------------------	---

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/Mehreinnahme

IP-Nr. [212C.402 (Bau zentrale Mensa)	Kostenstelle [240090	in Höhe von Produkt [2121(Hauptschulen)	32.000,- € bei Sachkonto [
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	€ bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	€ bei Sachkonto [

Der Oberbürgermeister:

*i. V.  
J. Plaschke, B17*

Referat:

*i. v. d. ...  
am 04.08.10*

Die antragstellende Dienststelle hat sich bereits um die Beteiligung der Fraktionen mit folgendem Ergebnis bemüht:

Den Fraktionen lag in Ihren Sitzungen am 19.07.10 der Entwurf einer Beschlussvorlage zur Mittelbereitstellung vor.

Die vorliegende Eilverfügung wurde den Fraktionen zur Kenntnis gegeben mit folgendem Ergebnis:

CSU, SPD, Grüne Liste, FDP, Erlanger Linke, ÖDP, FWG: Zustimmung jeweils mdl./schriftl. erteilt.

**II. Kopie als Mitteilung zur Kenntnis in der nächsten Sitzung des Schulausschusses, HFPA**

### III. Sachbericht

Die Stadt Erlangen hat der Einrichtung einer gebundenen Klasse an der Pestalozzischule zum Schuljahr 2010/2011 mit Beschluss des Schulausschusses vom 11.03.2010 zugestimmt. Dadurch hat sie sich zur Übernahme des Sachaufwands erklärt. Sind Baumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb erforderlich (z. B. Küche und Speisesaal), so sind diese Angelegenheit des Sachaufwandsträgers.

Die Genehmigung der Regierung zur Einrichtung des Ganztagszweiges wurde mit Schreiben vom 02.06.2010 erteilt.

Die Schüler der gebundenen Ganztagsklassen nehmen grundsätzlich verpflichtend am Mittagessen teil, da die Mittagsversorgung ein unverzichtbarer Bestandteil des Konzepts für gebundene Ganztagschulen darstellt. Eltern, die ihr Kind verbindlich in der GT Klasse angemeldet haben, haben daher einen Anspruch auf eine ordnungsgemäße Versorgung ihrer Kinder. Für die Ganztagsklasse an der Pestalozzischule liegen aktuell 17 verbindliche Anmeldungen vor.

Durch diese vorliegenden verbindlichen Anmeldungen ist die Stadt Erlangen ähnlich einer vertraglichen Vereinbarung gegenüber den Eltern verpflichtet, die Mittagsversorgung für den gebundenen Zweig der Pestalozzischule einschl. notwendiger Umbaumaßnahmen rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 sicherzustellen.

Diese verbindliche Zusage für die Übernahme des Sachaufwands war Voraussetzung für die mit Schreiben vom 02.06.2010 erteilte Genehmigung zur Einrichtung des Ganztagszweiges durch die Regierung.

Aus diesem Grunde benötigt die Pestalozzischule für die Sicherstellung der Mittagsbetreuung der Ganztagsklasse für das Schuljahr 2010/2011 dringend eine Übergangslösung zur Mittagsversorgung.

Die Mittagsversorgung dieser Klasse kann im Schulgebäude mit der Einrichtung einer Lernküche und der Ausstattung mit Tischen und Stühlen übergangsweise im ehemaligen Büro der Stadtbildstelle eingerichtet werden – Fertigstellung frühestens Anfang November 2010.

Auf den Protokollvermerk aus der Sitzung des Schulausschusses vom 22.07.2010 (siehe Anlage) wird verwiesen.

Um eine weitere zeitliche Verzögerung zu verhindern, soll bis zum Vorliegen eines genehmigten Haushalts eine Eilverfügung die Finanzierung sichern.

#### Ressourcen

Zur Durchführung der Maßnahme sind nachfolgende Investitions- u. Sachmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	0 €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	0 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	32.000,- €

#### Ergebnis/Wirkungen

Sicherstellung der Mittagsbetreuung für eine Ganztagsklasse für das Schuljahr 2010/2011 an der Pestalozzischule.

Mit dem Schuljahr 2010/2011 wird die Pestalozzischule beginnend mit einer 3. Klasse einen Ganztagszug einrichten. Die Mittagsversorgung dieser Klasse kann im Schulgebäude mit der Einrichtung einer Lernküche und der Ausstattung mit Tischen und Stühlen übergangsweise im ehemaligen Büro der Stadtbildstelle ab Beginn des neuen Schuljahres eingerichtet werden. In den folgenden Schuljahren kommt jeweils eine Ganztagsklasse hinzu, bis alle 4 Jahrgangsstufen einen Ganztagszug mit ca. 100 Schülerinnen und Schüler bilden.

Vor diesem Hintergrund soll mit dem endgültigen Aufbau der Ganztagschule in den Räumen der Stadtbildstelle eine Ausgabeküche und ein Speise- und Aufenthaltsraum entstehen. Die Einrichtung einer Lernküche ist Teil des pädagogischen Konzepts, das das Kultusministerium mit der Genehmigung der Ganztagschule in diesem Jahr gebilligt hat. Die endgültige Umsetzung des Raumkonzepts erfolgt nach bisheriger Planung im Jahr 2012 mit Fertigstellung im Jahr 2013. Bis dahin sind insgesamt 3 Klassen in dieser Übergangslösung mit einem Mittagessen zu versorgen.

Andere Räume als die Räume der Stadtbildstelle stehen für eine Übergangslösung nicht zur Verfügung.

#### **Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen**

Schaffung einer Übergangslösung in Form einer Schüler-Lernküche mit bis zu ca. 48 Essensplätzen. Die Mittagsversorgung erfolgt hierbei an 4 Tagen durch einen Caterer (Ausgabebessen) und an einem Tag durch Selbstversorgung (Schüler kochen in der Lernküche).

#### **Prozesse und Strukturen**

Mit der Regierung von Mittelfranken und dem Koordinator für die Ganztagschulen ist dieses Vorgehen abgestimmt, um die Einrichtung der Übergangslösung in die Bezuschussung für das Gesamtkonzept einbeziehen zu können. Eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für den Baubeginn wurde bereits mit Schreiben vom 26.07.2010 erteilt.

IV.

#### **Anlage:**

- Konzept Mittagsbetreuung Pestalozzischule,
- Kostenschätzung Lernküche,
- Vorentwurf Lernküche,
- Protokollvermerk Sitzung Schulausschuss v. 22.07.2010.

V.

#### **Beteiligte:**

Referat II, Herr Beugel, Herr Knittl

Amt 40, Fr. Bayer

Stadtratsfraktionen CSU, SPD, Grüne Liste, FDP, Erlanger Linke, ÖDP, FWG



## Mittagsbetreuung an der Pestalozzischule

Die Pestalozzischule plant ab 2010 im Rahmen des Ganztagsbetriebes eine stufenweise Entwicklung ihre Mittagsbetreuung.

Die I. Ausbaustufe (2010) soll die Einrichtung einer Lernküche sein, in der Grundschüler unter Anleitung von entsprechendem Personal die Zubereitung vollwertiger Speisen und Mahlzeiten lernen. Ein Tag in der Woche wird damit die Mittagsversorgung für die Ganztagschüler sichergestellt. An den restlichen Tagen übernimmt ein Caterer die Essensversorgung durch Anlieferung und Ausgabe, so dass ein provisorischer Mensabetrieb stattfinden kann.

Voraussetzung dafür ist Nutzung eines bisherigen Stadtbildstellenraumes (R. 18). Dieser wird zurzeit geräumt und ausgelagert.

Die Kosten für diese 1. Ausbaustufe belaufen sich auf ca. 32.000 EUR (siehe Grobkostenaufstellung).

Bestandteil dieser Kosten sind neben der Herrichtung des Raumes zwei professionelle Küchenzeilen, speziell für die Arbeit mit Kindern und mit einer gewerblichen Geschirrspülmaschine.

Diese zwei Küchenzeilen sind in einer späteren, III. Ausbaustufe weiterhin in Verwendung.

Die II. Ausbaustufe (Umsetzung frühestens ab 2012) umfasst die Einrichtung einer vollwertigen Regenerierküche mit angegliedertem Speisesaal für den regulären Mensabetrieb innerhalb des Ganztagsbetriebes.

Dafür wird ein zweiter Raum der Stadtbildstelle (R. 19) benötigt. Diese beiden zusammenhängenden Räume werden in diesem Zuge umgebaut.

Die Kosten für diese II. Ausbaustufe belaufen sich auf ca. 225.000 EUR zuzüglich loser Einrichtung.

In der III. Ausbaustufe erfolgt die Angliederung eines dritten Raumes der Stadtbildstelle (R. 20), für den regulären Betrieb der Lernküche. Die zwei vorhandenen Küchenzeilen werden dafür um zwei, bzw. drei weitere Küchenblöcke ergänzt, so dass der beabsichtigte Lernbetrieb in vollem Umfang erfolgen kann. Durch die Angliederung an den Speisesaal ist wiederum eine Essensversorgung für den regelmäßigen Mensabetriebes möglich.

In einer IV. Ausbaustufe ist die Nutzung des Stadtbildstellenraumes R. 23 als erforderlicher Gruppenraum (eventuell abgeteilt) notwendig.

Bei diesem schrittweisen Ausbau im Rahmen des Ganztags-Betreuungskonzeptes sind externe Ausweichräume für die Stadtbildstelle spätestens ab der III. Ausbaustufe unbedingt sicherzustellen. Die provisorische Nutzung eines Kellerraumes in der Pestalozzischule kann den Raumbedarf der Stadtbildstelle dann nicht mehr decken.

Aufgestellt:

Guddat

## Errichtung einer Kinderküche (1. Aubaustufe)

### Grobkostenaufstellung

#### Bauunterhalt

▪ Umzug des Stadtbildstellen-Raum's 18 in den Kellerraum 5 (z.B. GGFA)	2.000	EUR
▪ Bauliche Veränderungen im Keller (Türeinbau, Trennwand, Heizkörperinstallation)	1.800	EUR
▪ Entsorgungskosten f. nicht mehr benötigtes Material/Mobiliar (R. 18 u. 5)	600	EUR
▪ Anschlüsse Strom/Wasser/Abwasser	3.000	EUR
▪ Wandanstrich	750	EUR
▪ Reinigung	300	EUR
<b>Endsumme (brutto):</b>	<b>8.450</b>	<b>EUR</b>

#### Bewegliches Anlagevermögen

▪ 2 Küchenzeilen (Ausstattung: Kühl-/Gefrierkombination, Gewerbespülmaschine (1 Gerät), Elektroherd, Ablufthaube mit Umluftbetrieb, Hängeschränke, Ausziehpodeste)	16.200	EUR
▪ Optional: Abluftanschluß für Ablufthauben installieren (bei Forderung Amt 39)	500	EUR
▪ Rummöblierung (Amt 40)	4.900	EUR
▪ Küchenausstattung (Geschirr, Besteck) (Amt 40)	1.700	EUR
<b>Endsumme (brutto):</b>	<b>23.300</b>	<b>EUR</b>

**Gesamtinvestitionssumme (brutto): 31.750 EUR**

#### Kosten Küchenzeile (Ref.: kkb)

Gerätehochschrank	400	EUR
Unterschrank Spül. (60)	70	EUR
Unterschrank, 5 Schubkäst. (60)	350	EUR
Unterschrank Herd (60)	150	EUR
Unterschrank (30)	120	EUR
2 Unterschränke Spüle (60)	290	EUR
2 Hängeschränke (60)	300	EUR
2 Besteckeinsätze (60)	100	EUR
Rückwandverkleidung	350	EUR
Arbeitsplatte	300	EUR
Abfallbehälter im Unterschrank	80	EUR
Sockelverkleidung	50	EUR
Kühlautomat	550	EUR
Tiefkühlautomat	600	EUR
Gewerbespülmaschine	3.000	EUR
Herdset	1.500	EUR
Ablufthaube	500	EUR
Spülbecken	500	EUR
Aufbau, Anschluss	350	EUR
<b>Bruttosumme:</b>	<b>9.560</b>	<b>EUR</b>

A= 61,76 qm  
Verbindungsflur

Brh.91

RH. 3.34

16\17  
B 0016  
A= 13,03 qm  
Garderobe

Brh.2.49

3x  
17/30

RH. 3.89

15  
B 0015  
A= 13,08 qm  
Hausmeister

Brh.91

RH. 3.34

16\17  
B 0017  
A= 8,33 qm  
Reinigung

24  
B 0071 A  
A= 18,9 qm  
Flur

2x  
15.5/30

Lernküche  
73,92 m<sup>2</sup>

RH. 3.38

Brh.2.55

24  
B 0071 B  
A= 76,51 qm  
Flur

RH. 3.38

19 SBS  
B 0019  
A= 73,92 qm  
Archiv

Brh.2.55

RH. 2.10

Brh.22



GME  
Gebäudemanagement  
Stadt Erlangen

ANT. ABTL. BEPR. DEZ.

ANT. 19.07.2010

MASSSTAB 1: 100

PLNR. -

Pestalozzischule Erlangen

Vorentwurf Lernküche  
EG, I. Ausbaustufe, vorl. Mittagsbetreuung

Protokollvermerk

I/40-1/BBB-T. 2542

Erlangen, 22.07.2010

**Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer Übergangslösung zur Mittagsbetreuung in der Pestalozzischule**

- I. **Protokollvermerk aus der 6. Sitzung des Schulausschusses**  
**Tagesordnungspunkt 1.1 - öffentlich -**

Protokollvermerk:

Die ursprünglich als Tischaufgabe im Schulausschuss vorgesehene Mittelbereitstellung konnte aufgrund der fehlenden Zustimmung des Finanzreferats nicht behandelt werden.

Sofern der Haushalt bis zum 29.07.2010 genehmigt wird, kann die Mittelbereitstellung direkt im Stadtrat behandelt werden.

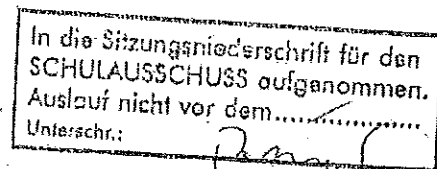
Sollte der Haushalt bis dahin noch nicht genehmigt sein, wäre eine Eilentscheidung durch den OBM vorzubereiten, um die Finanzierung der Übergangslösung zur Mittagsbetreuung in der Pestalozzischule sicherzustellen.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.  
III. Kopie an Amt 242/ Herr Guddat zum Weiteren.  
IV. Referat I/40 zum Weiteren.

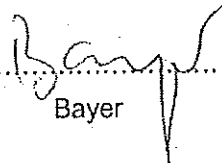
Vorsitzender:



Lohwasser



Schriftführerin:

  
Bayer

Gu.

12.29.7.

## Dirk.Guddat

---

**Von:** Heike.Hollmann [Heike.Hollmann@stadt.erlangen.de]  
**Gesendet:** Freitag, 6. August 2010 11:39  
**An:** Guddat Dirk  
**Cc:** Bayer Brigitte  
**Betreff:** Eilverfügung OBM Übergangslösung Mitagsversorgung Pestalozzischule

**Wichtigkeit:** Hoch

Hallo Herr Guddat, hallo Frau Bayer,

die Mittelbereitstellung ist wie folgt durchzuführen:

23.500 € werden auf die IP-Nr. 211.351 Schuleinrichtung (Grundschulen), KST 400090, KTR 21110040 umgebucht.

Bei der Schuleinrichtung handelt es sich um bewegliches Anlagevermögen, das als Investition dem Finanzhaushalt zuzuordnen ist. Die Einrichtungskosten hat das Fachamt, hier Amt 40, zu tragen.

8.500 € werden wie angegeben auf das SK 521112 des Amtes 24 umgebucht, da es sich bei den baulichen Veränderungen um eine Maßnahme des laufenden Unterhalts handelt.

Die Eilverfügung bleibt so bestehen und wird nicht mehr abgeändert. Es handelt sich nur um buchungstechnische Änderungen, an der Bereitstellung der 32.000 € aus der IP-Nr. 212C.402 für die Mitagsversorgung Pestalozzischule ändert sich nichts.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Heike Hollmann

---

STADT ERLANGEN  
Stadtkämmerei  
Abteilung Haushaltswesen (201)  
Zi. 133, Nägelsbachstraße 38,  
91052 Erlangen

Telefon: 09131/861822  
Fax: 09131/862111  
erreichbar Mo, Do, Fr vormittags  
und Di ganztags oder  
per E-mail: heike.hollmann@stadt.erlangen.de

---

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
I/40-1/BBB

Verantwortliche/r:  
Frau Brigitte Bayer

Vorlagennummer:  
40/036/2010

### **Erlanger Bildungsoffensive, Erfahrungsberichte über die Einrichtung der gebundenen Ganztagszweige an der Werner-von Siemens-Realschule, an der Mönauschule und an der Elsnerschule**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	07.10.2010	öffentlich	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

Schulleitungen, Max- und Justine-Elsner-Schule, Mönauschule, Werner-v.-Siemens-Realschule

#### I. Kenntnisnahme

Die Erfahrungsberichte der Schulleitungen der Elsnerschule, der Mönauschule sowie der Werner-von-Siemens-Realschule werden von den Mitgliedern des Schulausschusses zur Kenntnis genommen..

#### II. Sachbericht

Der Schulausschuss beschloss in seiner Sitzung am 11.03.2010 die Einrichtung weiterer gebundener Ganztagszweige im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensive.

In diesem Zusammenhang wurden die Schulleitungen der Schulen, die zum Schuljahr 2009/2010 gebundene Ganztagszweige eingerichtet haben, gebeten, über ihre Erfahrungen zu berichten.

Die Schulleitungen der Hermann-Hedenus-Grundschule und der Pestalozzischule werden nach Abschluss des kommenden Schuljahres über die neu eingerichteten Ganztagszüge im Schuljahr 2010/2011 berichten.

#### Anlagen:

- Protokollvermerk vom 11.03.2010
- Bericht Max und Justine Elsnerschule
- Bericht Mönauschule
- Bericht Werner-von-Siemens-Realschule

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

I/40-1/BBB-T.2542

Erlangen, 11.03.2010

40/015/2010

**Erlanger Bildungsoffensive; Anträge der Pestalozzischule und der Hermann-Hedenus-Grundschule auf Einrichtung einen gebundenen Ganztagszuges zum Schuljahr 2010/2011; Anträge weiterer Grundschulen zum Schuljahr 2011/2012; Antrag CSU Fraktion Nr. 019/2009 vom 19.1.2009, Antrag der SPD-Fraktion Nr. 054/2009 vom 5.2.2009, Antrag der ÖDP-Fraktion Nr. 119/2009 vom 1.4.2009**

**I. Protokollvermerk aus der Sitzung des Schulausschusses  
Tagesordnungspunkt 8 - öffentlich -**

**Protokollvermerk:**

Frau Stadträtin Pfister wünscht nach Ablauf des ersten Schuljahres einen Bericht über die Zusammenarbeit aller Akteure bei der Einrichtung der Ganztagszweige.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- III. **Kopie an die Mönaschule/ Schulleiterin Frau Greil** mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erstellung des gewünschten Berichts zum Ende des laufenden Schuljahres.
- IV. **Kopie an die Werner-von-Siemens-Realschule/ Schulleiter Hr. Güllich** mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erstellung des gewünschten Berichts zum Ende des laufenden Schuljahres.
- V. **Kopie an die Elsnerschule/ Schulleiter Hr. Egelseer** mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erstellung des gewünschten Berichts zum Ende des laufenden Schuljahres.
- VI. **Kopie an die Hermann-Hedenus-Grundschule/ Schulleiterin Frau Gilsbach** mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erstellung des gewünschten Berichts zum Ende des nächsten Schuljahres.
- VII. **Kopie an die Pestalozzischule/ Schulleiterin Frau Vogt** mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erstellung des gewünschten Berichts zum Ende des nächsten Schuljahres.
- VIII. **Referat I/40** zum Weiteren.
- IX. WV: 14.09.2010 :Einbringung einer MzK im Schulausschuss am 07.10. oder 11.11.2010.

Vorsitzender:

gez

.....

Lohwasser

Schriftführerin:

.....gez.....  
Bayer

## Mönauschule

Grund- und Hauptschule

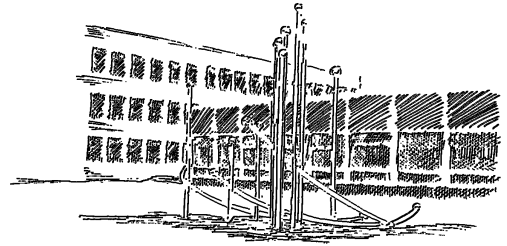
Schulleitung

Steigerwaldallee 19

91056 Erlangen

Tel.: 09131 / 400 360 - Fax: 09131/400 36 25

www.moenau-schule.de



### Einführung der gebundenen Ganztagsklasse in der Mönauschule

Die Ganztagsklasse der Mönauschule besuchten im Schuljahr 2009/10 25 Schülerinnen und Schüler. In der Klasse unterrichteten die Klassenleiterin, eine Tandempartnerin und die Förderlehrerin. Zusätzlich erhielten die Kinder im Rahmen des erweiterten musischen Angebots Unterricht in Theaterspielen, Rhythmik, Chor, Flöte und Sport.

Beteiligt an diesem Angebot waren:

Städtische Sing- und Musikschule	Chor und Flötenunterricht
Förderlehrerin der Mönauschule	Theaterspiel
Musiklehrer auf Honorarbasis	Rhythmik
TVE 1948	Sport

Diese Angebote konnten jedoch nur deshalb gemacht werden, weil genügend Sponsoren bereit waren, für diese Ganztagsklasse finanzielle Mittel bereitzustellen. Diese Summe beläuft sich auf ca. 4000,- €

Die Mittagszeit wurde ausgezeichnet betreut durch die Mitarbeiterinnen der VHS. Die Kosten dafür beliefen sich auf 6000,- € D.h. die Mittel, die von staatlicher (5000,- € davon eigentlich von kommunaler) Seite aus zur Verfügung gestellt werden, sind mit der Betreuung der Mittagszeit vollständig aufgezehrt.

Mit dem Caterer gab es keine Schwierigkeiten; das Essen schmeckte gut, war ausreichend und abwechslungsreich.

Die Zusammenarbeit mit den Beteiligten Institutionen und Personen verlief sehr gut. Bei Erkrankung wurde stets für Vertretung gesorgt. Sehr hoch war allerdings der Arbeits- und Zeitaufwand für die Schule bei der Abrechnung der Kosten für das Mittagessen mit den Eltern und auch die Verwaltung und Abrechnung der Sponsorengelder, die Bezahlung der Honorarkräfte und der Singschule bedeuteten einen erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand.

An der Mönauschule fand an 5 Tagen der Woche der Ganztagsbetrieb von 7.45 Uhr (Beginn mit dem gemeinsamen Frühstück unter Mithilfe jeweils eines Elternteils) bis 15.30 Uhr statt. Der Ganztagsklasse stand ein zusätzlicher Raum zur Verfügung, sowie ein Raum zum Frühstück und Mittagessen. Das große Außengelände der Mönauschule bietet genügend Spiel- und Bewegungsfläche für die Freizeitangebote unter anderem auch während der Mittagspause.

Mithilfe eines Fragebogens erhoben wir die Zufriedenheit der Eltern mit dem Angebot. Sie bescheinigten uns, dass der zeitliche Rahmen, die Organisation des gemeinsamen Frühstücks und Mittagessens ebenso wie die vielfältigen Angebote im musischen Bereich gut durchdacht und durchgeführt wurden. Zudem beurteilten die Eltern die soziale Entwicklung ihrer Kinder durchwegs positiv. Auch die Kinder selbst fühlen sich nach eigenen Aussagen und der Einschätzung ihrer Eltern sehr wohl im Ganztagsbetrieb.

Auch die Lehrkräfte sind überzeugt vom Unterrichten und Erziehen in der Ganztagsklasse. Besonders positiv wird hervorgehoben, dass der sonst ständige Zeitdruck bei der Wissensvermittlung entfällt und dass die Kinder darauf derart reagieren, dass sie aufmerksamer, konzentrierter und ausdauernder arbeiten können. Die Verweildauer bei einer Tätigkeit nimmt zu.

Diese Bestätigung ist die Grundlage dafür, dass auch im zweiten Jahr des Ganztagsbetriebs der eingeschlagene Weg weiter verfolgt wird, auch wenn die Finanzierung bei 2 Klassen noch schwieriger wird.

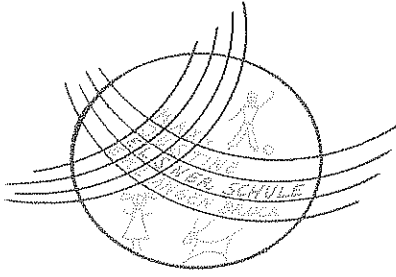
Höhepunkt war am Schuljahresende ein gemeinsames Projekt, bei der alle beteiligten Gruppen der Ganztagsklasse und die Schülerinnen und Schüler der 2.-4. Klasse der Städtische Singschule ein Musical aufführten. Beachtlich waren dabei die Leistungen der Erstklasskinder, die lange Textpassagen, sehr viele umfangreiche Liedtexte und schauspielerische Darstellungen in einer Art und Weise bewältigten, die selbst uns Lehrkräfte und vor allem auch die stolzen Eltern überraschte. Dieses Projekt vereinte insgesamt fast 100 Kinder



unter der Leitung eines Teams von 5 Kolleginnen und Kollegen der Mönaus Schule, der Städtischen Sing- und Musikschule und außerschulischen Kräften. Unserer Zielsetzung, Kindern in der Ganztagsklasse eine ganzheitliche Bildung zu vermitteln und sie ganzheitlich, besonders im musischen Bereich, zu fördern, sind wir damit einen großen Schritt näher gekommen.

Erlangen, Juli 2010

Brigitte Greil, Rektorin



91058 Erlangen Sandbergstraße 1-5  
 Tel.: 09131/934990  
 Fax: 09131/934991  
 Mail: [gs.sandberg@t-online.de](mailto:gs.sandberg@t-online.de)

**Bericht über die Zusammenarbeit aller  
 Akteure der Ganztagesklasse im Schuljahr  
 2009/2010 an der  
 Max-und-Justine-Elsner-Schule**

In dem Schuljahr ( 2009/2010 ) arbeiteten folgende Institutionen /Schulen/Personen in der Ganztagesklasse :

- das französische Institut
- die Sing-und Musikschule
- die Jugendkunstschule
- die Schachschule
- eine Sporttrainerin
- eine Lesemutter
  
- die MÜCKIS ( Mittagsbetreuung )

Mit allen Partnern verlief das Schuljahr, nachdem die Absprachen getroffen wurden, nahezu reibungslos. Bei Verhinderungen wurde für Ersatz gesorgt. Das ist ja für uns Schulleiter sehr wichtig.

Die Qualität der Angebote ist gut- das ist Voraussetzung!

**Allgemein ist jedoch festzustellen:**

Die Kosten sind einfach zu hoch!

Die 6000,-€ die man für eine Ganztagesklasse bekommt, sind allein schon bei der „Betreuung der Mittagszeit“ vergeben.

Alle Externen sind über Sponsoring zu finanzieren – d.h. der Schulleiter ist ständig auf der Suche nach Gönnern. Ist das seine Aufgabe?

Man macht dies, weil man seinen Schülerinnen und Schülern ein interessantes und von Experten gehaltenes Angebot bieten möchte.

Denn das Ziel ist : **Die Schule ist Lern- und Lebensraum**

**d.h. soweit wie möglich finden alle Angebote in der Schule statt!**

Was geschieht im kommenden Schuljahr?

Welche Verträge erneuert werden und welche hinzukommen hängt ab:

- finanziellen Lage
- Stundenplan

Sicher kommt der „Abenteuerspielplatz Brucker Lache“ ,  
sicher kommt Theater ( Studentin der Universität ),  
sicher kommt Musical ( Musiklehrer ) dazu,  
sicher bleibt Musikschule, Schach, Sport, französische Institut

Das ist der momentane Stand.

Viele Grüße

Harald Egelseer



Erlangen, 07.09.2010

An das  
Schulverwaltungsamt  
- Amt 40 -  
der Stadt Erlangen  
z.Hd. Frau Brigitte Bayer

## **Erfahrungsbericht zur gebundenen Ganztagesklasse im Schuljahr 2009/10**

Sehr geehrte Damen und Herren des Schulausschusses,

die Werner-von-Siemens-Realschule Erlangen führt nun seit einem Jahr (beginnend im Schuljahr 2009/10) eine von fünf Eingangsklassen als gebundene Ganztagesklasse in der 5. Jahrgangsstufe mit Fortführung im Schuljahr 2010/11 in die 6. Jahrgangsstufe. Dieses erste Jahr war für alle Beteiligten in vielen Bereichen ein Jahr des Dazulernens und ein Jahr mehrfachen Nachjustierens.

Im Einzelnen konnten folgende Beobachtungen gemacht bzw. Erkenntnisse gewonnen werden:

### **1. Größe, Zusammensetzung der Klasse**

- Die Klasse bestand anfangs aus 26 SchülerInnen. Durch Umzug eines Kindes nahm sie im Laufe des Schuljahres auf 25 Teilnehmer ab.
- Viele der in der gebundenen Ganztagesklasse aufgenommenen Kinder leben in Familien mit einem interkulturellen Hintergrund (viele wachsen mehrsprachig auf: albanisch, italienisch, russisch, spanisch, türkisch, vietnamesisch, polnisch, indisch, afrikanisch), was auch eine Bereicherung für den Klassenverband darstellte.
- Etliche Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen (Indikator: von 24 Kindern, die am Mittagessen teilnahmen, stellten 12 einen Antrag auf Essenszuschuss und erhielten diesen auch) und Kinder alleinerziehender Mütter nahmen das Ganztagesangebot gerne an.

### **2. Stundenplan, Sozial- und Arbeitsverhalten, Hausaufgaben**

- Der „lange“ Unterrichtstag fiel vor allem sensiblen, introvertierten und lärmempfindlichen Kindern sowie Kindern mit großem Bewegungsdrang schwer.

home: [www.wvs-erlangen.de](http://www.wvs-erlangen.de)  
mail: [guel@wvs-erlangen.de](mailto:guel@wvs-erlangen.de)

Die anfänglich hohe Stundenzahl von 7 Unterrichtsstunden (Übungsstunden eingeschlossen) in den Hauptfächern (Deutsch/ Englisch/ Mathematik) wurde im zweiten Halbjahr zugunsten größerer Erholungs-, Freizeit- und Projektphasen reduziert.

- Der Übergang fiel naturgemäß Kindern mit Horerfahrung leichter.
- Im Sozialverhalten zeigten sich große Unterschiede. So konnten eine ganze Reihe von Kindern vereinbarte Regeln nicht einhalten bzw. gaben sich sehr unselbständig, eine Erscheinung, die allerdings grundsätzlich auch auf unsere anderen Fünftklässler zutraf.
- Neben extremen Leistungsschwankungen in allen Hauptfächern war das Arbeitstempo in der Klasse sehr unterschiedlich. Erfreulich war, dass allein in dieser Klasse fünf SchülerInnen im Jahreszeugnis die notenmäßigen Voraussetzungen zum Übergang an das Gymnasium aufwiesen, andererseits aber auch die Aufnahmefähigkeit einiger Kinder sehr begrenzt war.
- Trotz der täglichen Studierzeit und Übungsstunden, in denen auch Hausaufgaben gemacht werden konnten, mussten die Schüler auch noch zuhause mitunter Resthausaufgaben erledigen, was jedoch nicht gegen das Ganztagesangebot spricht.
- Insgesamt zeigte sich allerdings im Verlauf des Schuljahres eine sehr positive Entwicklung im Sozialverband, v.a. dadurch, dass der Gemeinschafts- und Teamgedanke eine nachhaltige Stärkung erfuhr und SchülerInnen sich zunehmend zutrauten Verantwortung zu übernehmen.

### **3. Rahmenbedingungen**

Diese erscheinen mir die wichtigste Grundlage für eine gelungene Umsetzung des geforderten schulischen und pädagogischen Angebots zu sein. Eine ganze Reihe von negativen Erscheinungen gehen auf die mangelnden Rahmenbedingungen zurück.

#### **Räumlichkeiten:**

##### Mittagessen

Das Mittagessen musste sehr beengt im Unterrichtsbereich der Schulküche eingenommen werden. Durch die Ballung der Kinder auf engem Raum wurde der Lärmpegel teils enorm hoch. Das Essen wurde von einem Caterer in Warmhalteboxen geliefert und erwies sich nach einem Wechsel des Caterers bei einem Preis von € 2,90 als ganz ordentlich. Ausgeteilt wurde es von einer angestellten Hilfskraft, eine Lehrkraft war zusätzlich als Aufsicht eingeteilt.

##### Klassenzimmer

Die Beschränkung auf ein Klassenzimmer, ohne die Möglichkeit eines räumlichen Wechsels bzw. der Verfügbarkeit von Rückzugsräumen (Lesecke, Ruheraum, etc.) stellte für die SchülerInnen und Lehrkräfte eine sehr große Belastung und mitunter Dauerstress dar.

#### **Zusätzliches Spiele- und Lehrmaterial**

Grundsätzlich musste dieses Material aus dem Budget für den „regulären“ Schulbetrieb genommen werden, da keine zusätzlichen Mittel vom Sachaufwandsträger bereitgestellt wurden. Teils wurden dringende Ausgaben und Anschaffungen vom Freundeskreis der Schule übernommen.

**Personalausstattung:**

Zwar wurden die Lehrkräfte für die Abdeckung des Unterrichts und der Aufsichten von Seiten des Kultusministeriums gestellt, doch wäre der Einsatz einer/s Sozialpädagogin/en – wenigstens stundenweise pro Woche – dringend geboten.

Als Klasseitung wurde eine erfahrene und sehr engagierte Kollegin eingesetzt, auch alle anderen KollegInnen waren sehr motiviert und bildeten ein ausgesprochen gutes Team.

**4. Schlussfolgerungen**

Da im Schuljahr 2010/11 eine weitere gebundene Ganztagesklasse (und zwei offene Ganztagesklassen) an der Werner-von-Siemens-Realschule eingerichtet werden, ist der **Bau einer Mensa mit Nebenräumen** (siehe oben) von äußerster Dringlichkeit. Dieser jetzige Zustand kann keinesfalls noch länger als übergangsweise dieses und nächstes Schuljahr durchgehalten werden, zumal im Schuljahr 2011/12 mit einer weiteren Erhöhung der Klassenzahlen gerechnet werden muss, sodass sich die räumliche Situation weiter verschlechtern und der Gedanke einer Ganztageschule ad absurdum geführt werden wird.

Bitte bedenken Sie, dass gerade im Hinblick auf die multikulturelle Zusammensetzung der SchülerInnen in den Ganztagesklassen (auch in der neuen Ganztagesklasse!), eine sehr wertvolle Integrationsarbeit geleistet wird, die jedoch durch die äußerst mangelhaften Rahmenbedingungen gefährdet wird.

**5. abschließende Bemerkung**

Was die Aufgeschlossenheit und die Bemühungen des Schulverwaltungsamtes sowie von Herrn Bürgermeister Lohwasser hinsichtlich der Einführung der gebundenen Ganztagesklassen und auch in der Fortführung die Planung einer Mensa anbelangt, so kann ich hier nur meinen herzlichen Dank ausdrücken.

Erlangen, 07.09.2010

gez. Claus Güllich  
Schulleiter der Werner-von-Siemens-Realschule

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
VI/243-10/BDA-2658

Verantwortliche/r:  
Frau Haimann

Vorlagennummer:  
243/003/2010/1

### Vorschlag des Gebäudemanagements zum KGSt-Einsparungsvorschlag K74 (Verrechnung von Lehrerparkplätzen)

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	07.10.2010	öffentlich	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	12.10.2010	öffentlich	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	20.10.2010	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Ref. I / Hr. Lohwasser

#### I. Antrag

Beantwortung des KGSt-Einsparungsvorschlages mit Ergänzung durch den Protokollvermerk K74 („Es sollen 25.000,00 € eingenommen werden, indem bisher gebührenfreie Stellplätze, insbesondere für Lehrkräfte, künftig bezahlt werden müssen.“).

Es wird um Entscheidung gebeten, ob die Planungen zur Verrechnung von Lehrerparkplätzen mit dem genannten Verrechnungsschlüssel weiter verfolgt und konkretisiert werden sollen.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Einnahmen aus der Verrechnung von Lehrerparkplätzen
- Gleichbehandlung aller Schulen
- Gleichbehandlung mit städtischen Beschäftigten

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Verrechnung von Lehrerparkplätzen nach einem festgelegten Schlüssel

##### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe 2.

##### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:

Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Hintergrund für die derzeitigen Parkrichtlinien (ParkRL)

Die Parkrichtlinien in ihrer jetzigen Form wurden 1997 gefasst, um den Bus-Bahn-Zuschuss (BBZ) von 15.337,76 € (30.000 DM) zu refinanzieren. Dieser sollte auf Vorschlag des Finanzreferates ersatzlos gestrichen werden. Seit Einführung der Parkrichtlinien werden die Mitarbeiter, die einen kostenpflichtigen Parkplatz nutzen, in Form eines monatlichen Stellplatzentgeltes an den Kosten beteiligt. Der monatliche Beitrag liegt zwischen 5,11 € und 25,56 €.

#### Einbeziehung der Schulen

Die Einführung der Parkrichtlinien wurde vom Personalrat mitgetragen, nachdem es von Anfang an erklärtes Ziel war, die Entgeltspflicht auch auf den Bereich der Schulen auszudehnen und damit eine Gleichbehandlung mit den städtischen Beschäftigten sicherzustellen. Die Einbeziehung der Schulen wird auch seitens des Rechnungsprüfungsamtes dringend angemahnt.

Nach längeren, teils zähen Verhandlungen konnten im Jahr 1999 mit einem Teil der Schulen (die drei städtischen Schulen + sechs staatliche Schulen im Innenstadtbereich) Entgeltvereinbarungen getroffen werden. Diese sehen ein jährliches Stellplatzentgelt von 51,13 € (monatlich 4,26 €) vor. Von diesen Einnahmen fließen wieder 50 % zweckgebunden an die jeweilige – staatliche - Schule zurück.

Eine Einführung bei den restlichen 22 Schulen, die sich vor allem in den Vororten befinden, scheiterte vor allem an den zahlreichen Parkmöglichkeiten außerhalb des Schulparkplatzes. Eine Übersicht aller Schulen befindet sich im Anhang.

#### Mieter-Vermieter-Modell

Ursprünglich war geplant, die Lehrerparkplätze im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells weiterzuerrechnen. Dieses Konzept befindet sich noch im Aufbau und wird in absehbarer Zeit nicht zur Umsetzungsreife gebracht werden.

#### Vorschlag zur Verrechnung von Lehrerparkplätzen an allen Schulen

Diskussionspunkt bei den Verhandlungen mit den Schulen war u. a. die Anzahl der tatsächlich genutzten Stellplätze und die Notwendigkeit von Lehrerparkplätzen allgemein.

Aus diesem Grund wird nunmehr auf eine allgemein gültige Regelung zurückgegriffen:

Die **bauaufsichtliche Stellplatzsatzung der Stadt Erlangen** enthält bereits einheitliche Festlegungen zum Mindestbedarf an Stellplätzen für Schulen im Stadtgebiet Erlangen auf Basis der Klassenanzahl. **Diese sieht vor, dass für jede Schulklasse 1 Stellplatz (Grund- und Hauptschulen) bzw. 1,25 Stellplätze (weiterführende Schulen) vorhanden sein sollen. Dieser Mindestbedarf bietet sich somit als genereller Schlüssel für die pauschale Verrechnung von Lehrerparkplätzen an.**

#### Umsetzung des Vorschlages

Das Stellplatzentgelt wird den Schulen künftig in einer Summe verrechnet. Die jeweilige Schule kann durch einen selbst festgelegten Verrechnungssatz ihre Lehrkräfte und Mitarbeiter beteiligen und dadurch besondere Gegebenheiten (Eingruppierung, Arbeitszeit, Wohnort, Gehbehinderung etc.) berücksichtigen. Dies ist bereits gängige Praxis bei einem Teil der bisher beteiligten Schulen.

Zusammengefasst bietet dieses System folgende Vorteile:



- da der Mindeststellplatzbedarf zugrundegelegt wird, muss die Anzahl der tatsächlich genutzten Stellplätze nicht stetig neu verhandelt werden
- stabiler Verrechnungssatz, der sich nur bei Veränderungen der Klassenanzahl ändert
- geringer Verwaltungsaufwand (im Vergleich zu Einzelverträge mit den einzelnen Nutzern)
- Vergabe- und Weiter-Verrechnungshoheit liegt bei den Schulen

Die bestehenden Verträge mit den bereits beteiligten Schulen aus dem Jahr 1999 werden dadurch hinfällig.

#### Finanzielles (siehe auch Anhang – Übersicht Schulen)

(Zahlen vorbehaltlich einer genaueren Überprüfung)

**Die nach o. g. Schlüssel errechneten Stellplätze werden künftig mit einem allgemeingültigen Stellplatzentgelt von jährlich 50,00 € (monatlich 4,17 €) verrechnet. Dadurch lassen sich Erträge von insgesamt rund 28.000,00 € jährlich erwirtschaften.**

Zum Vergleich: Von den bisher beteiligten Schulen wurden 2009 insgesamt 9.861,05 € eingenommen, wovon 2.794,25 € zurück in das Schulbudget geflossen sind. Das ergibt für 2009 einen tatsächlich Ertrag von 7.056,80 €.

#### Andere Städte zum Vergleich

Eine Umfrage bei anderen Städten brachte u. a. folgendes Ergebnis:

- Die **Stadt Nürnberg** verrechnet im Innenstadtbereich (innerhalb des sog. Mittleren Rings) ein **monatliches Stellplatzentgelt von 23,00 €**, auch an staatliche Lehrkräfte.
- Die **Stadt Fürth** verlangt von den Lehrkräften ein **monatliches Stellplatzentgelt von derzeit 13,00 € im Innenstadtbereich und 10,00 € außerhalb**. Ab 2011 erfolgt die Einführung eines einheitlichen Stellplatzentgeltes.
- Die **Stadt Regensburg** berechnet ihren Mitarbeitern und allen Lehrkräften ein **monatliches Stellplatzentgelt von 8,75 € bis 16,50 €**, abhängig vom Zustand des Parkplatzes (überdacht, im Freien) und einer möglichen Gehbehinderung.

#### Fazit:

Mit der bauaufsichtlichen Stellplatzsatzung gibt es einen Verrechnungsschlüssel für eine möglichst gleichmäßige Belastung der einzelnen Schulen. Dadurch werden Erträge von rund 28.000,00 € jährlich erzielt.

Im Hinblick auf die Vergleichsstädte (Nürnberg, Fürth, Regensburg) ist der Erlanger Verrechnungssatz deutlich günstiger.

Die meisten Schulen haben 1999, trotz niedriger Verrechnungssätze, enormen Widerstand gegen die Verrechnung der Stellplätze geleistet. Es wird deshalb um Entscheidung gebeten, ob die Planungen zur Verrechnung von Lehrerparkplätzen weiter verfolgt und konkretisiert werden sollen.

#### Beschluss:

Die allgemeine Verrechnung von Lehrerparkplätzen soll weiterverfolgt werden. Sie ist anhand des genannten Verrechnungsschlüssels durchzuführen.

**Anlagen:** Übersicht Schulen, Beantwortung der Fragen von der CSU-Fraktion und SPD-Fraktion, Parkrichtlinien-Anlage 2, Protokollvermerk vom 22.07.2010

### III. Abstimmung

*siehe Anlage*

### IV. Beschlusskontrolle

### V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

### VI. Zum Vorgang

## Fragen und Antworten

### Fragen der CSU-Fraktion

**Frage 1 : Werden von allen städt. Mitarbeitern Gebühren erhoben, sofern diese einen ausgewiesenen Parkplatz benutzen ? (Mitarbeiter im Museumswinkel, Kulturbereichen, Feuerwehr usw. )**

Siehe auch ParkRL im Anhang.

Entgeltpflichtig sind grundsätzlich alle Stellplätze mit folgenden Ausnahmen:

- Wegen der Entfernung zum Arbeitsplatz:  
Parkplatz unter der Hochstraße, Parkplatz Mozartstraße, Parkplatz Münchner Straße
- Aufgrund ständiger Rufbereitschaft: Feuerwehr
- In Eigenregie: Eigenbetriebe EB77 und EBE

Auf dem Parkplatz am Museumswinkel, der in den ParkRL nicht aufgeführt ist, zahlen die Mitarbeiter monatlich 5,11 €. Dieser ist nicht befestigt.

**Frage 2 : Wie werden die unterschiedlichen Gebühren begründet 5,11 € - 25,56 € ?  
Da wir annehmen, dass die Qualität des Platzes eine Rolle spielt, wie sieht es dann mit den Unterschieden auf den Lehrerparkplätzen aus ? (AS-Grundschule Piste im Hof ?)**

Die Unterschiede begründen sich dabei zum Einen durch die konkreten Gegebenheiten des Parkplatzes:

- Lage im Stadtgebiet
- Anmietkosten
- Nähe zum Arbeitsplatz
- Absicherung

Zum anderen durch die persönlichen Faktoren:

- Eingruppierung
- dienstliche Nutzung des Privat-Kfz

Die Befestigung spielt zu den o.g. Faktoren eine nachrangige Rolle.

Um die Regelung möglichst einfach und nachvollziehbar zu gestalten, wurde bei den Lehrerparkplätzen bewusst eine pauschale Verrechnung mit einem geringen Entgelt gewählt. Eine Differenzierung nach Zustand des Parkplatzes ist dann nicht mehr vorgesehen.

Im Fall der Adalbert-Stifter-Schule muss vor Ort ermittelt werden, wieviele Stellplätze uneingeschränkt genutzt werden können.

**Frage 3 : Bei einer berechneten Einnahme von 28.000 € würden 50 % = 14.000 € an die Schulen zurückfließen.**

**Könnten diese frei darüber verfügen oder werden diese angerechnet ?**

Diese Frage muss vom HFGA entschieden werden.

**Frage 4 : In der Penzoldt-Schule befindet sich der große Parkplatz im Besitz des Zweckverbandes, ist geplant mit diesem diesbezüglich in Kontakt zu treten ?**

Im Zuge einer Gleichbehandlung sollte die Ernst-Penzoldt-Schule nicht ausgeklammert werden. Mit dem Zweckverband wird nach der Urlaubszeit Kontakt aufgenommen.

**Frage 5 : Es sollte sicher ein einfacher Abrechnungsmodus gefunden werden.**

**Es hat sich aber herausgestellt, dass einigen Schulen mehr Plätze lt. Satzung zustehen, aber weniger vorhanden sind. (oder umgekehrt !)**

**Hier müsste noch einmal konkret vor Einführung nachgeprüft werden.**

Bei den Schulen mit weniger Stellplätzen als den lt. Satzung erforderlichen, werden nur die tatsächlich vorhandenen Stellplätze abzüglich eines pauschalen Anteils für den allg. Schulbetrieb (Hausmeister, Anlieferungen etc.) verrechnet.

Beispiel Ohmgymnasium:

30 vorhandene Stellplätze – 3 Stellplätze allg. Schulbetrieb = 27 Stellplätze, die verrechnet werden.

Die angegebenen Zahlen werden alle noch einmal im Detail überprüft und mit der jeweiligen Schule abgestimmt.

**Frage 6 : Ist das Problem Anwohnerparken in zweierlei Hinsicht**

**a. Lehrerparkplätze werden von Anwohnern blockiert**

**b. Lehrer, die sich weigern die Gebühr zu bezahlen, verschärfen das allgemeine Parkplatz problem**

**in Betracht gezogen worden ?**

a ) Die Parkplätze an den Schulen können - je nach Größe und örtlichen Gegebenheiten – mit Absicherungsmaßnahmen oder Beschilderungen ausgestattet werden.

b) Ein Ausweichen der Lehrkräfte auf den öffentlichen Parkraum wäre im Hinblick auf den geringen monatlichen Eigenanteil (max. 4,16 € monatlich) nicht nachvollziehbar.

**Fragen der SPD-Fraktion**

**Frage 1 : Wie sieht das auf S. 52 angesprochene Mieter-Vermieter Modell genauer aus und warum kann es nicht zum Einsatz kommen?**

(Stellungnahme des kaufmännischen Gebäudemanagements)

Definition Mieter-Vermieter-Modell :

Fläche hat ihren Preis. Deshalb sollen die Organisationseinheiten der Stadt Erlangen in den vom Gebäudemanagement Erlangen (GME) bewirtschafteten Gebäuden künftig ein Nutzungsentgelt und anteilige Nebenkosten für die von ihnen genutzten Flächen zahlen. Grundlage ist das sog. Mieter-Vermieter-Modell. Die Nebenkosten werden wie im richtigen Leben detailliert abgerechnet. Die so gewonnene Kostentransparenz soll zu Kostenbewusstsein und zu einem sparsameren Umgang mit der Fläche führen.

Die Fortsetzung des Projektes „Einführung einer auf Gebäudekosten bezogenen internen Leistungsverrechnung auf Basis des Mieter-Vermieter-Modells“ hängt von den Kapazitäten der Kämmerei ab. Das Projekt ruht, seit die Projektgruppe NKFE Ende 2005 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Leider stagniert auch die Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung, da die Anforderungen des doppelten Produkthaushaltes berücksichtigt werden müssen. Die Produkte sind verwaltungsweit noch nicht vollständig und endgültig definiert.

Die Entwicklung eines Verrechnungsmodells zur pekuniären Abbildung der Leistungsbeziehungen ist nur in enger Zusammenarbeit mit der Kämmerei möglich.

**Frage 2 : Welcher Verwaltungsaufwand kommt auf die Schulen zu?**

Einmalig:

Festlegung eines Verrechnungssatzes

(Einheitliche Gebühr oder Berücksichtigung von persönl., berufl. Besonderheiten).

Jährlich:

Ausgabe von Parkberechtigungen gegen Barzahlung einer (Jahres-)Gebühr.

Führen einer Nutzerdatei (hilfreich)

**Frage 3 : Wie lässt sich für die Schulen ein finanzieller Gewinn erzielen, der den o. erwähnten Verwaltungsaufwand kompensieren könnte?**

**Unsere Vermutung: Die Schulen müssen lt. Satzung weniger Stellplätze bei der Stadt abrechnen, als sie tatsächlich haben. Der Differenzbetrag verbleibt bei den Schulen.**

**Ist das richtig?**

Die Vermutung ist zutreffend.

Darüberhinaus können bei größeren Schulen Mehrfachbelegungen durchgeführt werden, d. h. mehr Berechtigungen vergeben, als Stellplätze vorhanden, da bestimmte Lehrkräfte (Musik, Sport etc.) nur zu bestimmten Zeiten anwesend sind.

Schulen, die tatsächlich weniger Stellplätze als die nach Satzung geforderten haben, können über eine höhere Gebühr (> 4,17 € monatlich) Gewinne erzielen.

**Frage 4 : Sind die Stellplätze lt. Satzung aktuell überprüft? Eine Anfrage beim Ohm-Gymnasium (Herrn Abler) ergab, dass im Ohm-Gymn. effektiv keine 44 Plätze zur Verfügung stehen.**

Im Falle des Ohm-Gymnasiums (sowie bei anderen Schulen, die tatsächlich weniger Stellplätze haben) werden nur die vorhandenen Stellplätze verrechnet, abzüglich eines pauschalen Anteils für den allgemeinen Schulbetrieb (Hausmeister, Anlieferungen etc.)

30 Stellplätze (vorhanden) – 3 Stellplätze (allg. Schulbetrieb)

= 27 Stellplätze, die in Rechnung gestellt werden

Diese Anzahl wird dem Ohm-Gymnasium bereits jetzt in Rechnung gestellt, allerdings mit einem Betrag von 51,13 € jährlich pro Stellplatz.

**Frage 5 : Wie verändern sich die zu zahlenden Beträge bei den Schulen, die jetzt schon für die Stellplätze zahlen?**

Keine nennenswerte Veränderung bei

- Ohm-Gymnasium
- Loschschule
- FOS/BOS
- CEG (Mehrbetrag, da 8 Stellplätze neu geschaffen wurden)

Müssen künftig mehr zahlen

- Wirtschaftsschule
- Technikerschule
- SFZ II
- Berufsschule

Hintergrund: Diese Schulen haben nur für einen Teil der vorhandenen Stellplätze gezahlt, obwohl tatsächlich mehr genutzt werden (Kompromisslösungen bei der Einführung im Jahr 1999). Da bisher nur wenige Schulen gezahlt haben, wurde diese Kompromisslösung nicht angetastet. Wenn alle Schulen entgeltpflichtig sind, ist eine Anpassung bei diesen Schulen unumgänglich.

### Muss künftig weniger zahlen

- MTG

### Rückerstattungen

Die staatlichen Schulen haben bisher 50 % des gezahlten Stellplatzentgeltes zurückerstattet bekommen. Diese Rückerstattung wurde, aufgrund der Vereinheitlichung aller Schulen, bei der neuen Berechnung herausgenommen.

Die Rückerstattung ist bei der Frage über die Verwendung der Einnahmen zu klären. Denkbar wäre eine anteilige Rückerstattung, wie es z. B. auch in Nürnberg praktiziert wird (10 % werden dort zurückerstattet) oder eine Zweckbindung der Einnahmen.

### **Frage 6 : Wer kommt auf für die praktische Ausführung vor Ort? Es werden Kosten anfallen für die evtl. Beschilderung von Parkplätzen oder auch eine Abschränkung.**

Mit 50 € Einnahmen pro Stellplatz lassen sich keine größeren Maßnahmen realisieren. Hier muss im Einzelfall entschieden werden, welche Absicherungsmaßnahmen Sinn machen und finanzierbar sind.

Denkbar wäre eine einmalige Grundausstattung :

- Beschilderung „Lehrerparkplatz“
- Beschilderung mit Kfz-Kennzeichen bei kleineren Schulen/Parkflächen
- Handschranken (z. B. ASG, FRI; nur ab einer gewissen Parkplatzgröße; max. in Höhe der Jahresgebühr)

### **Frage 7 : Im UVPA ist zu besprechen, wie mit dem auf die umliegenden Wohngebiete sich entwickelnden Parkdruck umgegangen werden kann. Dies betrifft besonders die Schulen mit großen Kollegien, bevorzugt die Gymnasien, wo zudem auch Oberstufenschüler das Parkgelände mitbenutzen.**

Ein Ausweichen der Lehrkräfte auf den öffentlichen Parkraum wäre im Hinblick auf den geringen monatlichen Eigenanteil nicht nachvollziehbar. Eine Vorlage im UVPA scheint aus dem vorliegenden Grund entbehrlich.

Beispiel Fridericianum (60 Stellplätze, davon 21 verrechnet; ca. 60 Lehrer):

Rechnungsbetrag jährlich: 1050 €

= 2,80 € monatlich pro Lehrer (wenn nur 50 % aller Lehrkräfte den Parkplatz nutzen)

Beispiel Emmy-Noether-Gymnasium (30 Stellplätze + angrenzender Parkplatz Sporthalle; davon 27 verrechnet; ca. 90 Lehrer):

Rechnungsbetrag jährlich: 1350 €

= 2,50 € monatlich pro Lehrer (wenn nur 50 % aller Lehrkräfte die Parkplätze nutzen)

Schulkomplex ASG, RAE, HHS (159 Stellplätze, davon 115 verrechnet; ca. 200 Lehrer):

Rechnungsbetrag jährlich: 5725 €

= 4,16 € monatliche Kosten pro Stellplatz

= 3,18 € monatlich pro Lehrer (wenn 150 Lehrkräfte den Parkplatz nutzen)

Nutzung des Parkplatzes durch Schüler:

- bei Überkapazität möglich; Vergabe- und Verrechnungshoheit liegt bei der Schule

## Übersicht Schulen

Schule	Adresse	Stellplätze			Stellplätze	
		Stellplätze	Klassen	lt. Satzung	tats. Auslast.	/ lt. Satzung
<b>Bisher beteiligte Schulen</b>						
<u>Städtische Schule</u>						
MTG	Schillerstr. 12	49	32	40		40
Technikerschule (s. FOS)	Drausnickstr. 1b	4	18	23	10	29
Wirtschaftsschule	Artilleriestr. 25	40	23	29		29
<u>Staatliche Schule</u>						
CEG (Raumerstr.) neu 2010	Langemarckplatz 2	20	30	38	26	
Ohm-Gymnasium	Am Röthelheim 6	30	35	44	27	
Loschgeschule	Loschgestr. 10	4	12	15	3	
SFZ II	Stintzingstr. 22	15	13	16		13
Berufsschule	Schillerstr. 58	80	145	181	70	
FOS (s. 40 T)	Einzelverträge	48	23	29	29	
<b>Bisher nicht beteiligte Schulen</b>						
<u>Schulkomplex:</u>						
Albert-Schweitzer-Gymnasium	Dompfaffstr. 111	90	37	46,25		46
RS am Europakanal	Schallershofer Str. 18	19	33	41,25		41
Hermann-Hedenus-GS	Schallershofer Str. 20	50	12	12		12
Hermann-Hedenus-HS			15	15		15
Emmy-Noether-Gymnasium	Noetherstr. 49b	30	31	38,75	27	
Gymn. Fridericianum	Sebaldustr. 37	60	17	21,25		21
Werner-v.-Siemens RS	Elise-Späth-Str. 7	30	25	31,25	27	
Adalber-Stifter-Schule	Sieglitzhofer Str. 6	18	16	16		16
Brucker Lache	Zeißstr. 51	15	8	8		8
Büchenbach (Dorf)	Dorfstr. 21	4	8	8	4	
Heinrich-Kirchner-Schule	Dompropststr. 6	14	13	13		13
Michael-Pöschke-Schule	Liegnitzer Str. 22	20	12	12		12
Pestalozzischule	Pestalozzistr. 1	17	12	12		12
Tennenlohe	Enggleis 6	6	6	6		6
Mönauschule	Steigerwaldallee 19	43	17	17		17
Dechsendorf	Campingstr. 32	3	6	6	3	
Eltersdorf	Tucherstr. 16	14	7	7		7
Frauenaurach	Keplerstr. 1	24	10	10		10
Eichendorffschule	Bierlachweg 11	30	21	21		21
<b>Gesamtanzahl Stellplätze</b>					<b>565</b>	
<b>Gesamteinnahmen bei 50 € jährlich pro Stellplatz:</b>					<b>28.250,00 €</b>	

### Nachrichtlich: Schulen ohne (eigene) Parkplätze

Max-und-Justine-Elsner-Schule	Sandbergstr. 1-5
Ernst-Penzold-Schule	Buckenhofer Str. 5
Friedrich-Rückert-Schule	Ohmplatz 2

Zahlen und Daten vorbehaltlich einer genauen Überprüfung.

Anlage 2

Tabellarische Übersicht zu den monatlichen Stellplatzentgelten

Parkplatz	Entgelte			
	soziale Staffelung		Grad der dienstlichen Nutzung (nur bis einschließl. BesGr. A 13/ VerGr. II zu berücksichtigen)	
	Einkommen bis einschl. BesGr A 8/ VergGr. Vc BAT/ LohnGr. 6 a BTv	Einkommen ab BesGr. A 9 VergGr. Vb BAT/ LohnGr. 7 BTv	ab 500 – 999 km	Ab 1.000 – 2000 km
Parkplätze u. d. Hochstraße östl. der Bahnlinie	Kostenfrei gem. Nr. 5 ParkRL			
Parkplätze u. d. Hochstraße westl. der Bahnlinie				
Parkplatz Mozartstra- ße				
Parkplatz Münchener Straße				
Amt 37				
Klärwerk				
Amt 77				
PH Schuhstraße	€ 15,34	€ 25,56	€ 15,34	€ 5,11
Mitglieder des Stadt- rates	€ 15,34			
Parkplätze im ehem. Polizeihof	€ 12,78	€ 20,45	€ 12,78	€ 5,11
PH Großparkplatz Innenstadt	€ 12,78			
Parkplatz Henkestra- ße (Mitarbeiter- Kontingent)				
Parkplatz Wil- densteinsches Palais (Mitarbeiter- Kontingent)				
Parkplatz Sponsel- Halle				
Parkplätze Einfahrt z. Frankenhof v. Raumer- straße				
Parkplätze Wasser- turmstraße				
Parkplätze Wasser- turmstraße				
Stellplätze an Schu- len	Jährliches Stellplatzentgelt € 51,13			
MTG	kostenfrei gem. Nr. 5 ParkRL	€ 5,11	€ 5,11	

I/40-1/BBB-T. 2542  
243/003/2010

Erlangen, 22.07.2010

**Vorschlag des Gebäudemanagements zum KGSt-Einsparungsvorschlag K74 (Verrechnung von Lehrerparkplätzen)**

**I. Protokollvermerk aus der 6. Sitzung des Schulausschusses  
 Tagesordnungspunkt 8 - öffentlich -**

**Protokollvermerk:**

Frau Städtlerin Graichen und Frau Stadträtin Traub-Eichhorn haben verschiedene Fragen zur Ausführung des Einsparvorschlages. Es wird vereinbart, dass diese Fragen schriftlich beim GME/ Herrn Kirschner eingereicht werden und die weitere Behandlung in der Sitzung des Schulausschusses am 07.10.2010 erfolgt.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- III. **Kopie an Amt 24/ Herrn Kirschner** zum Weiteren.
- IV. **Referat I/40** zum Weiteren.

Vorsitzender:

.....Gez.....  
 Lohwasser

Schriftführerin:

Gez.  
 .....  
 Bayer



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
Ref. I/40 MCA T. 2605

Verantwortliche/r:  
Carmen Mahns

Vorlagennummer:  
40/033/2010

### Vorlage des Schulentwicklungsplanes Teil II - Realschulen, Gymnasien und berufliche Schulen

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	22.07.2010	Ö	Einbringung	zur Kenntnis genommen
Schulausschuss	07.10.2010	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

Schulleitungen, Amt 30 S, Amt 24, Amt 61, Regierung von Mittelfranken1

#### I. Antrag

Der Schulentwicklungsplan Teil II wird zur Kenntnis genommen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind in die mittelfristige Finanzplanung einzubringen und entsprechend umzusetzen.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schülerströme von den Hauptschulen hin zu den Realschulen und Gymnasien entwickelt. Dies macht sich insbesondere bemerkbar beim Angebot an Klassen- und Fachräumen dieser Schularten und führt zu entsprechenden Defiziten in der Schulraumversorgung. Im Schuljahr 2009/2010 wurden zusätzliche mobile Klassenzimmer für das Emmy-Noether-Gymnasium und für die Realschule am Europakanal bereitgestellt. Im Schuljahr 2010/2011 wird letztmalig mit der 13. Jahrgangsstufe des Gymnasiums das Klassenraumdefizit noch ansteigen.

Ab dem Schuljahr 2011/2012 wird bei den Gymnasien eine Entspannung bei der Schulraumversorgung eintreten. Engpässe bleiben beim Albert-Schweitzer-Gymnasium, beim Christian-Ernst-Gymnasium und beim Emmy-Noether-Gymnasium bestehen. Diese Engpässe sind in den kommenden Schuljahren aufzufangen, vorwiegend mit einer Optimierung des Raumbestands bzw. weiteren Anmietungen von Unterrichtsräumen für das Christian-Ernst-Gymnasium.

Trotz der Bereitstellung von zwei zusätzlichen mobilen Klassenräumen im Schuljahr 2009/2010 bleibt nach der Schülerprognose für die Realschule am Europakanal mittel- und langfristig ein Raumdefizit bestehen. Die Schulleitung verweist auf das bestehende Fachraumprinzip, mit dem dieses Defizit bislang ausgeglichen werden konnte. Da für die Werner-von-Siemens-Realschule ab dem Schuljahr 2013/2014 ein Schülerrückgang zu erwarten ist, kann für den nötigen Ausgleich zwischen den beiden Schulen gesorgt werden.

Für beide Realschulen sind Investitionen in Speise- und Aufenthaltsräume für die offene und gebundene Ganztagschule erforderlich, um den Bestand der Ganztagschule zu erhalten.

Für die beruflichen Schulen sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

In der Fach- und Berufsoberschule wird ein weiterer Unterrichtsraum benötigt. Dieser ist im Schulgebäude durch eine Optimierung des Raumbestands herzustellen.

Räumliche Veränderungen und ggfs. Erweiterungen sind auch für die Technikerschule vorzusehen.

Bei der Staatlichen Berufsschule sind im Zusammenhang mit der Kompetenzbildung alte Werkstätten und alte Maschinenanlagen umzubauen bzw. zu entfernen, um notwendige Fachräume für Informatik einrichten zu können.

Nach der vorliegenden Bestandsaufnahme für die Schulsporthallen ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von weiteren Übungsstätteneinheiten im Bereich des Schulzentrums West und für das Ohm- und das Marie-Therese-Gymnasium.

Die Ergebnisse des Schulentwicklungsplans Teil II sind im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Schule	Schülerentwicklung - Zügigkeit		Raumbilanz		Maßnahmen
	2010 - 2014	2015 - 2019	2010 - 2014	2015 - 2019	
<b>Realschulen</b>					
WvS	4,4 bis 4,3	4,2 bis 4	2 bis 3	4	1. Schaffung eines Speise- und Aufenthaltsbereichs für die offene und gebundene Ganztagschule, Planung 2010 und Anmeldung zum Finanzhaushalt 2011 2. Sanierung der Turnhalle 2010 I. Bauabschnitt mit Ausstattung nach dem "Würzburger Modell" als Pilotprojekt im Rahmen der Bildungsoffensive, Impulsjahr 2010 im Schwerpunkt Schulsport 3. Sanierung der Turnhalle II. Bauabschnitt, 2010 bis 2014 4. Die Sanierung des Schulgebäudes (Baujahr 1966) ist im Rahmen des Bauunterhalts bzw. im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung vorzusehen.
RAE	5,8 bis 5,7	5,6 bis 5,4	-7 bis -6	-6 bis -4	1. Schaffung eines Speise- und Aufenthaltsbereichs für die offene und gebundene Ganztagschule, Planung 2011 und Anmeldung zum Finanzhaushalt 2012 2. Planung einer Sporthalle mit einer weiteren Übungsstätteneinheit
<b>Gymnasien</b>					
ASG	5,0 bis 4,9	5,1 bis 4,8	-10 bis -4	-5 bis -3	1. Durch Optimierung des bestehenden Raumangebots sind weitere Unterrichtsräume zu schaffen. 2. Die Sanierung des Schulgebäudes und der Turnhalle ist im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2008 bis 2014 vorgesehen. 3. Kostenermittlung für die Ausstattung im Rahmen der Generalsanierung und für die Einrichtung eines zusätzlichen Chemieraumes für die Anmeldung zum Haushalt. 4. Planung einer Sporthalle mit einer weiteren Übungsstätteneinheit
CEG	4,2 bis 4,1	4,1 bis 3,8	-8 bis -2	-2 bis 0	1. Verlängerung der Mietverträge für zwei Unterrichtsräume mittelfristig weiterhin notwendig. 2. Die Sanierung der Musikcabins im Dachgeschoss ist 2012 fortzusetzen.
ENG	4,0 bis 4,7	4,9 bis 4,8	-2 bis -3	-4 bis -3	Keine Maßnahmen erforderlich (Beschlüsse des Stadtrats von 2009 (6 zusätzliche Containerklassen) und 2010 (keine zusätzlich fest und mobile Räume))
GYF	2,4 bis 2,4	2,4 bis 2,3	3 bis 5	6	1. Die Sanierung des Schulgebäudes ist im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2008 bis 2014 vorgesehen. 2. Kostenermittlung für die Ausstattung im Rahmen der Generalsanierung und Anmeldung zum Finanzhaushalt
MTG	4,2 bis 4,4	4,2 bis 4,0	-3 bis 1	1 bis 3	1. Die Sanierung des Schulgebäudes und der Turnhalle ist im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2008 bis 2014 vorgesehen. 2. Kostenermittlung für die Ausstattung im Rahmen der Generalsanierung und Anmeldung zum Finanzhaushalt 3. Planung für einer Sporthalle mit einer weiteren Übungsstätteneinheit
OGY	5,3 bis 5,5	5,2 bis 5,0	-4 bis 1	3 bis 4	1. Die Sanierung des Schulgebäudes ist im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2008 bis 2014 vorgesehen. 2. Kostenermittlung für die Ausstattung im Rahmen der Generalsanierung und Anmeldung zum Finanzhaushalt 3. Planung einer Sporthalle mit einer weiteren Übungsstätteneinheit
<b>Berufliche Schulen</b>					
WIR	4,6 bis 4,3	4,1 bis 4,0	-1 bis 0	1 bis 2	Keine Maßnahmen vorgesehen.
FOS/BOS	Sinkende Schülerzahlen ab 2012/2013 nach Schüler- und Absolventenprognose des Kultusministeriums		Kurzfristig fehlt ein Unterrichtsraum		Durch Optimierung des bestehenden Raumangebots ist kurzfristig ein weiterer Unterrichtsraum zu schaffen.
BS	gleichbleibende Klassen		Keine zusätzlichen Unterrichtsräume erforderlich		1. Nicht mehr nutzbare Räume im gewerblichen Trakt, wie die Gasküche, die Backstube und ein Nadelarbeitsraum sind umzubauen und in Räume für den IT-Unterricht umzuwidmen. 2. Im gewerblichen Trakt sind veraltete Metallwerkstätten zurückzubauen. Sie werden seit dem Neubau des Werkstättentraktes nicht mehr benötigt. 3. Im Werkstättentrakt ist im Rahmen der vorgesehenen Sanierung im Jahr 2012 der Rückbau der Räume mit Waschanlagen vorzusehen. Die entstehenden neuen Räume werden als Projekträume der IT-Abteilung und als Gruppenarbeitsräume für die anderen Fachbereiche benötigt.
FST	gleichbleibende Klassen		Mehrbedarf wegen Modularisierung in den Fachbereichen Elektrotechnik und Maschinenbau		1. Schaffung eines Aufenthaltsraumes für die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Modularisierung 2. Erweiterung des Raumangebots für Unterricht in Wahlpflichtfächern 3. Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zur Schule 4. Erweiterung des Lehrerzimmers und Funktionsverbesserung für Verwaltungsräume (Sekretariat und Schulleitung)

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Gemeinsam mit dem Gebäudemanagement und der Schulleitung sind die Umsetzungen der Maßnahmen zu planen und sind Kosten zu ermitteln, die zum Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt anzumelden sind.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)  
Umsetzung der Planungen nach einem festzulegenden Zeitplan

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 22.07.2010

#### Protokollvermerk:

Die Mitglieder des Schulausschusses werden über den Schulentwicklungsplan Teil II in der folgenden Sitzung beraten und beschließen.

Stimmen

gez. Lohwasser  
Vorsitzender

gez. Mahns  
Berichterstatterin

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Erledigungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/035/2010	2
Fraktionsanträge Bearbeitungsstand_10_2010 - doc 40/035/2010	3
Fraktionsantrag GL 088_2010_ MuttersprachlUnterricht 40/035/2010	4
TOP Ö 1.2 Eilentscheidung OBM - Mittelbereitstellung für die Einrichtung einer	
Beratungsergebnisse Stand: 22.09.2010 242/073/2010	5
smp_Eilverfügung OBM_040810 - pdf 242/073/2010	6
TOP Ö 2 Erlanger Bildungsoffensive, Erfahrungsberichte über die Einrichtung der	
Mitteilung zur Kenntnis 40/036/2010	14
PV Erfahrungsbericht Einführung GT - doc 40/036/2010	15
Erfahrungsbericht GT Mönau _Greil 40/036/2010	16
Erfahrungsbericht GT Sandbergschule_Egelseer 40/036/2010	18
Erfahrungsbericht_GT_WvS-Güllich 40/036/2010	20
TOP Ö 3 Vorschlag des Gebäudemanagements zum KGSt-Einsparungsvorschlag K74 (Ver	
Beschlussvorlage 243/003/2010/1	23
Fragen_Lehrerparkplätze_Anhang 243/003/2010/1	26
Kopie von Tendenzbeschluss_Anhang_Alt2 243/003/2010/1	30
ParkRL_Anlage2 243/003/2010/1	31
PV Vorschlag GME zum KGST-Einsparungsvorschlag K74_Lehrerparkpl 243/032	
TOP Ö 4 Vorlage des Schulentwicklungsplanes Teil II - Realschulen, Gymnasien un	
Beschluss Stand:22.07.2010 40/033/2010	33
Inhaltsverzeichnis	37